Professioneller Umgang mit *Intimität und Sexualität*

Wie können Ausbildner*innen Lernende im Berufsalltag unterstützen?

Copyright: Sämtliche urheberrechtlichen Leistungen dieser Präsentation bleiben bei der Fachstelle Adebar, insbesondere die darin skizzierten strategischen Ausführungen, Ideen und neu entwickelten Methoden, die Phantasiebezeichnungen von Kommunikationsinstrumenten, von Adebar entwickelte Produkte- und Dienstleistungsnamen sowie alle im Zusammenhang mit dem Konzept präsentierten gestalterischen Umsetzungen. Ein Erwerb des geistigen Eigentums an allen oder ausgewählten Konzeptleistungen ist zu jedem Zeitpunkt durch eine separat zu vereinbarende Abgeltung möglich.
Adebar März 2021

adebar

Fachstelle für sexuelle Gesundheit
und Familienplanung Graubünden

Fachstelle für sexuelle Gesundheit
und Familienplanung Graubünden

Sennensteinstrasse 5

7000 Chur

081 250 34 38

www.adebar-gr.ch

Susanna Siegrist Moser

Sozialarbeiterin FH,

Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SGCH,

Geschäftsleiterin Adebar

Ruth Niederreiter-Frei

Hebamme, Sexualpädagogin

Fachstelle Adebar

Die zwei Standbeine

1. Beratung

Verhütung & Kinderwunsch

Sexualität

Schwangerschaft: Allgemeines, Finanzen/ Recht und Pränatal Diagnostik

Geburt und Mutterschaft

Eltern- und Partnerschaft

Konflikt um eine Schwangerschaft

2. Bildung

Sexualerziehung und Prävention für Kinder und Jugendliche

Sexualpädagogik für Lehrpersonen und Eltern

Sexuelle Gesundheit für Fachpersonen und spezifische Gruppen

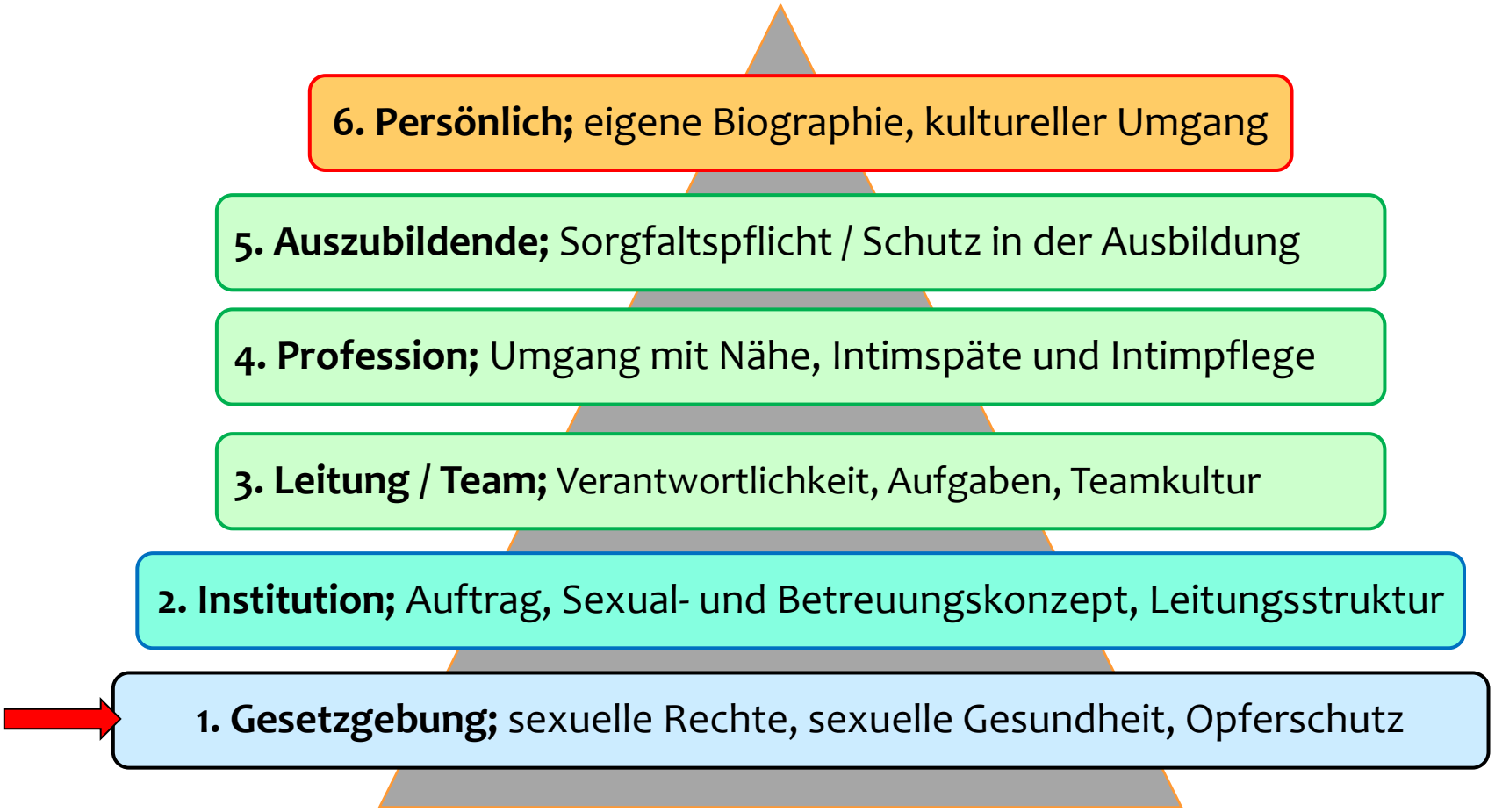
Adebar –Team

Leitung	• **Susanna Siegrist Moser**, Sozialarbeiterin, Fachfrau sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung
Beratung	• **Christine Kreienbühl**, Sozialarbeiterin • **Doris Brasi,** Sozialpädagogin • Susanna Siegrist Moser • Ruth Niederreiter-Frei
Bildung Schulen	• **Susanna Siegrist Moser** • **Ruth Niederreiter-Frei**, Hebamme, Sexualpädagogin • **Corinne Rietmann,** Fachfrau sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung • **Thomas Bächler,** Sozialpädagoge, freier Mitarbeiter • **Christian Conrad,** Sozial- und Sexualpädagoge, freier Mitarbeiter • **Salih Cana,** Jugendarbeiter, Sexualpädagoge, freier Mitarbeiter
Bildung Erwachsene	• Gesamtes Fachteam
Sekretariat	• Valeria Tettamanti

Programm

- Einstieg ins Thema
- Fachinput
- Beispiele aus dem Alltag in Gruppe besprechen
- Pause
- Transfer; Rückmeldungen und Strategien
- Abschluss

Blick auf verschiedene Ebenen

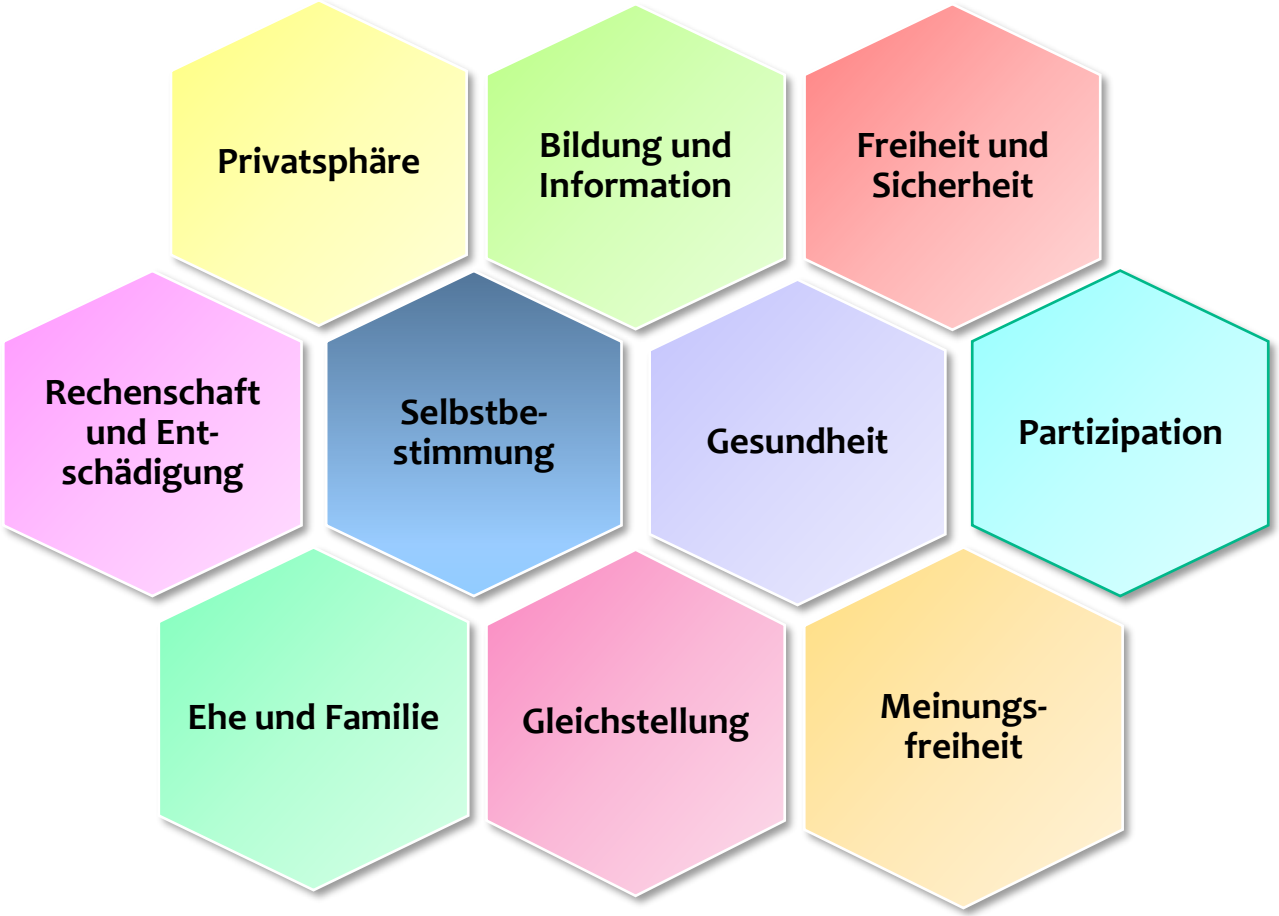


1. Gesetzgebung;
sexuelle Rechte, sexuelle Gesundheit, Opferschutz

Sexuelle Gesundheit (WHO)

- Zustand physischen, emotionalen, geistigen und sozialen Wohlbefindens in Bezug auf die Sexualität.
- Das bedeutet nicht nur die Abwesenheit von Krankheit, Funktionsstörungen oder Gebrechen.
- Sexuelle Gesundheit setzt einen positiven und respekt-vollen Zugang zu Sexualität und sexuellen Beziehungen voraus, wie auch die Möglichkeit, genussvolle und risiko-arme sexuelle Erfahrungen zu machen, frei von Zwang, Diskriminierung und Gewalt.
- Sexuelle Gesundheit lässt sich erlangen und erhalten, wenn die sexuellen Rechte der Menschen geachtet, geschützt und garantiert werden.

Sexuelle Rechte sind Menschenrechtsbasiert



Beispiele sexueller Rechte

- Die Lebenssituation (Sexuelle Orientierung, Single, in Beziehung etc.) einer Auszubildenden ist privat.

Beispiele sexueller Rechte

- Ein Lernender informiert, dass er sein Geschlecht ändern wird. Ins Team passt aber eine Frau nicht.
- Eine Lernende ist schwanger und möchte ihre Ausbildung fortsetzen. Ihre Chefin wünscht, dass sie die Ausbildung abbricht.

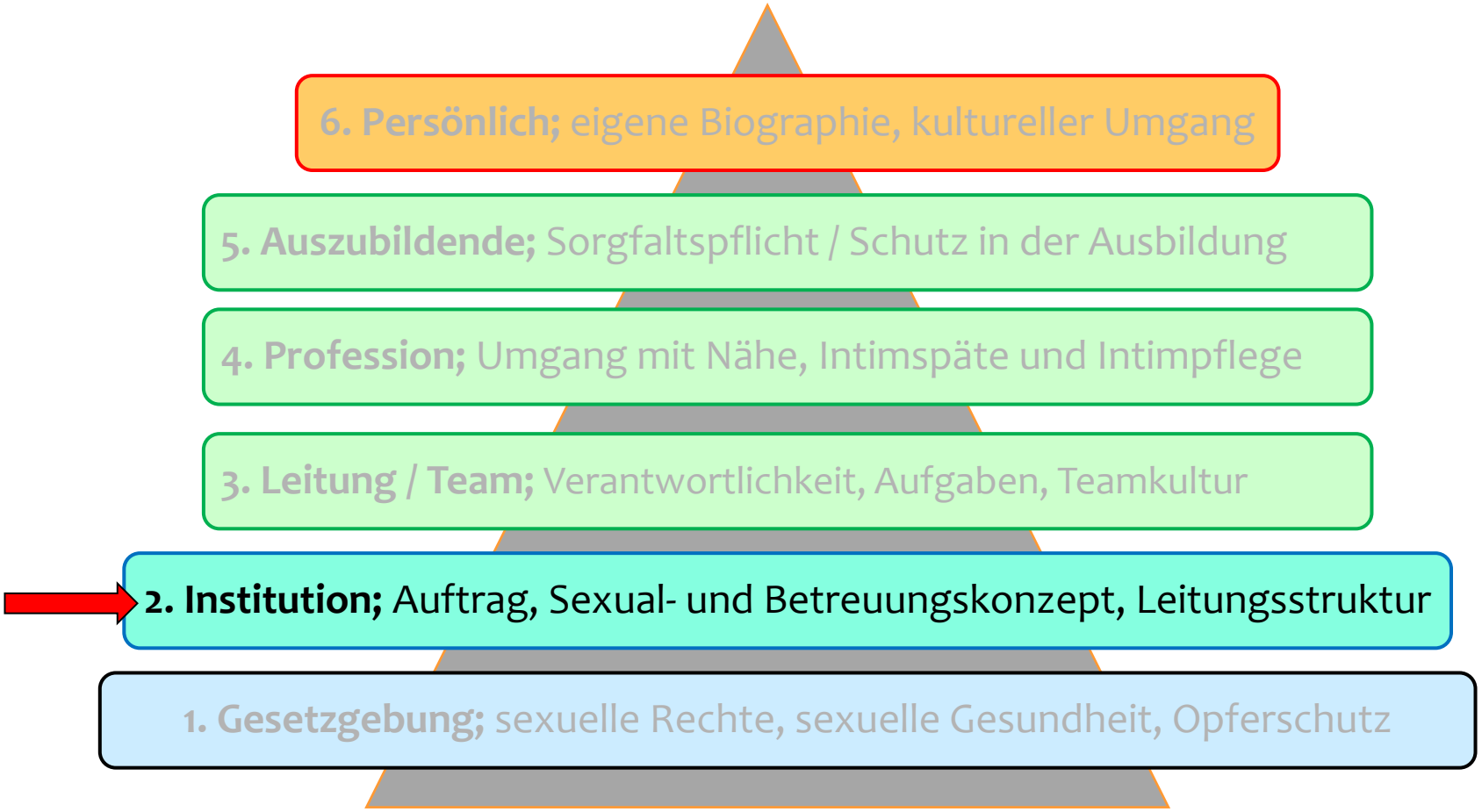
Sexualstrafrecht

- Sexuelle Belästigung
- Sexuelle Übergriffe
- Sexuelle Gewalt

Recht am Arbeitsplatz

- Der/die Arbeitgeber*in ist verpflichtet, der/die Arbeitnehmende gegen Diskriminierung und sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz zu schützen.
- Die Rechte und der Schutz einer/s Arbeitnehmenden sind gesetzlich geregelt. (Obligationenrecht (OR), Arbeitsgesetz (ArG), Gleichstellungsgesetz (GlG), Gesamtarbeitsverträge (GAV)).

Blick auf verschiedene Ebenen



2. Institution

Eine Institution trägt Verantwortung

Eine Institution trägt eine Verantwortung den zu Betreuenden und den Mitarbeitenden, besonders den Lernenden gegenüber.

- Betreuungs- und Sexualkonzepte sollten regelmässig aktualisiert werden.
- Abgabe und aktive Kommunikation mit den Mitarbeitenden.
- Weiterbildung zum Thema

Themen des Sexualkonzepts

- Umgang mit Nähe und Distanz, Körperkontakt.
- Regelung der Assistenz bei Körperreinigung, Intimpflege und Menstruation.
- Zuständigkeiten Sexualaufklärung und sexueller Bildung
- Sexuelle Gesundheit; STI, Kontrazeption, Schwangerschaft.
- In welchem Rahmen kann Sexualität gelebt werden?
- Sexualassistenz / Kinderwunsch /Sexualität in Medien
- Vorgehen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch
- Vorgehen bei sexuellem Missbrauch, Übergriff und Vergewaltigung

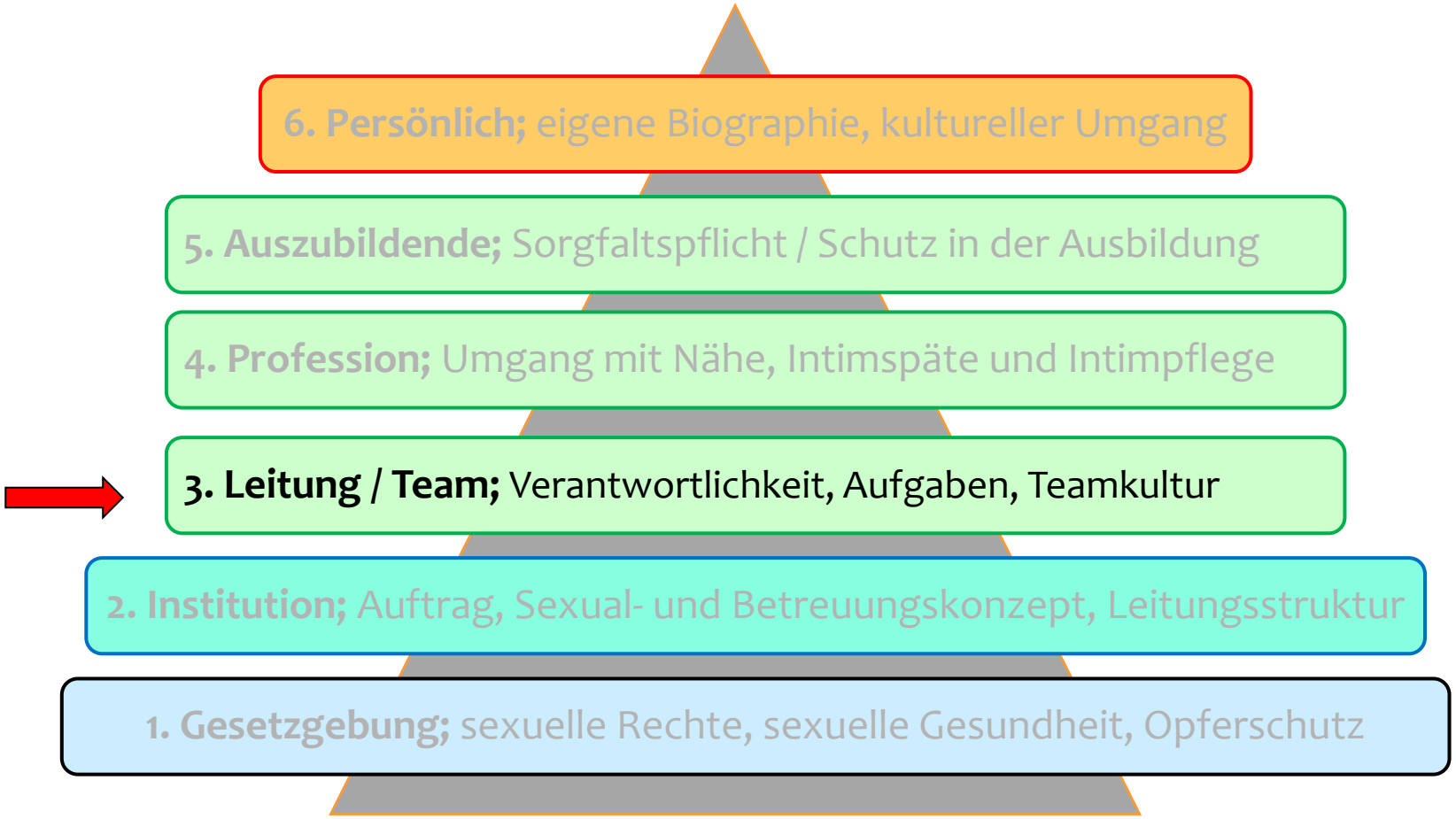
Zuständigkeit Sexualität

- Sexualkonzept überprüfen und aktualisieren
- Sexual(päd)agogische Materialien bestimmen
- Weiterbildungen, Schulungen und Fachliteratur / links organisieren
- Ansprechsperson

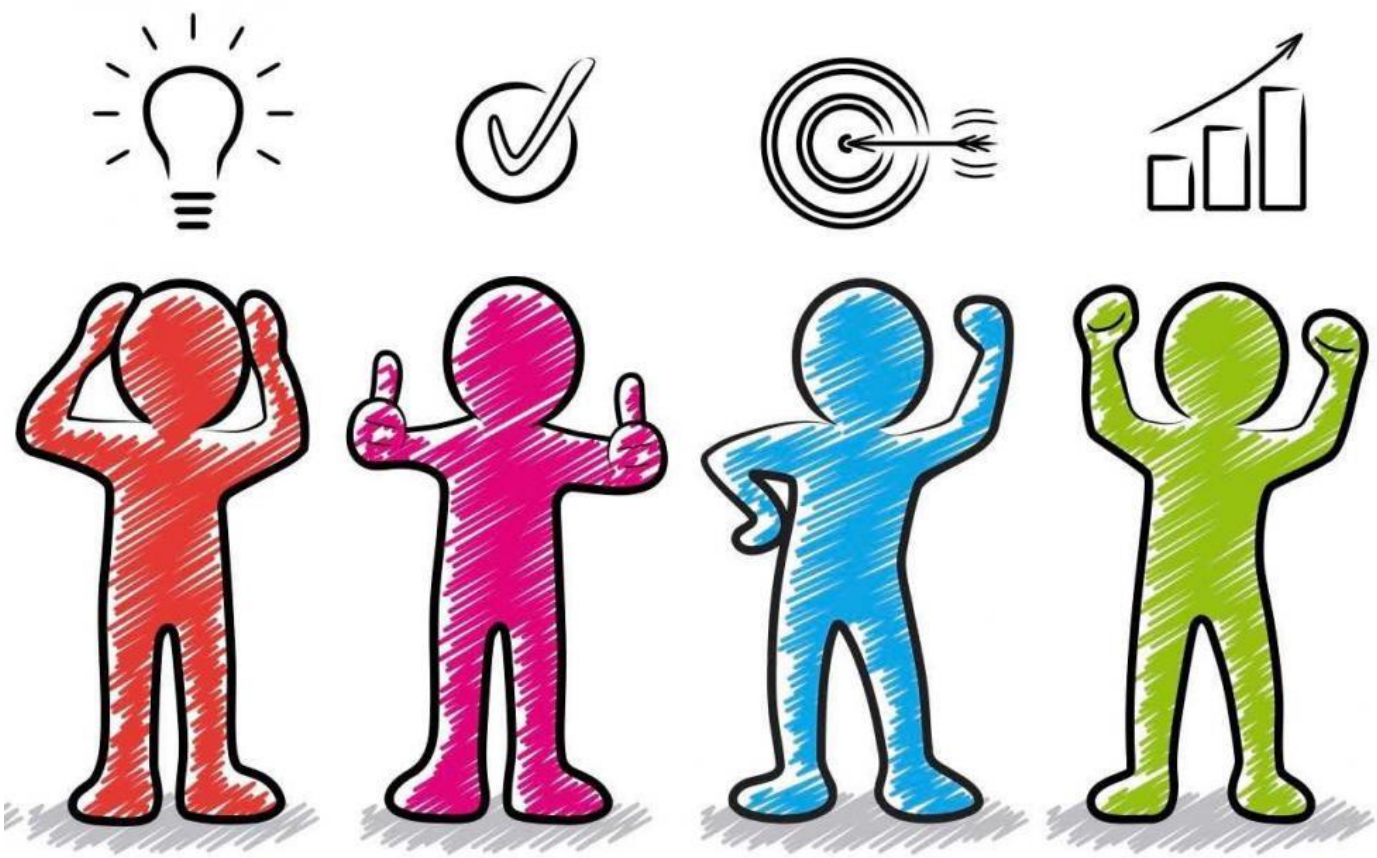
Lernende

- Kennen das Sexualkonzept.
- Wissen wer Ansprechperson ist und die/der Lernende zum Thema instruiert.
- Wissen wo sie Hilfe und Unterstützung bei Übergriffen durch Betreuende oder Mitarbeiter*innen erhalten.

Blick auf verschiedene Ebenen



3. Leitung / Team / Gruppe



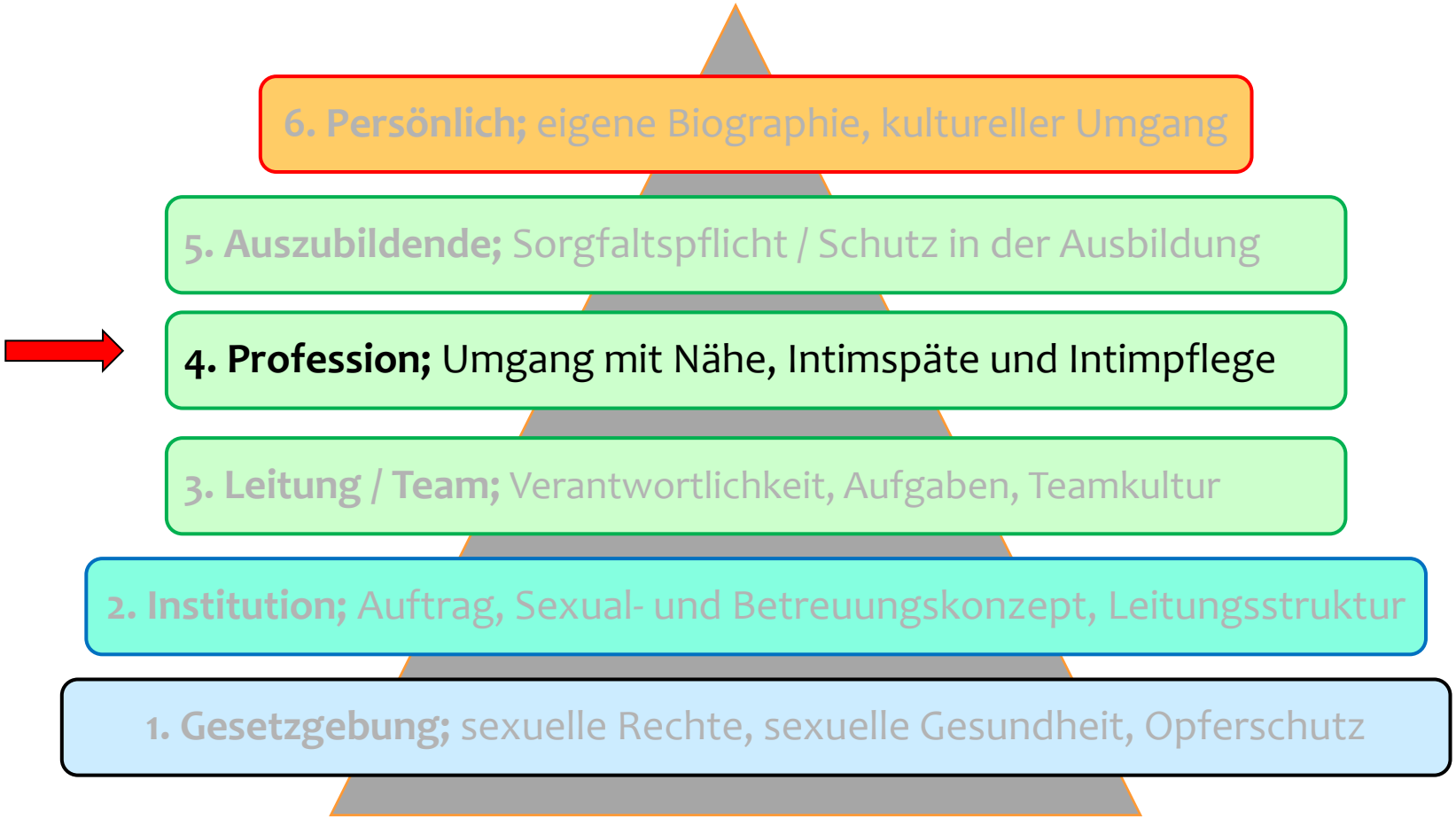
Teamkultur - Arbeitsklima

- Klarheit über die eigene Rolle und die damit verbundene Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Erwartungen.
- Schaffen von Austauschformaten mit dem Ziel eine gemeinsame Vision zu verfolgen.
- Ein Klima, das von gegenseitigem Vertrauen.
- Wir-zentriertes Kommunikationsverhalten
- Teamkonflikte als Chance sehen
- Fortbildungen/Supervison anbieten und nutzen.

Zuständigkeiten Schutz vor sexueller Belästigung

Es braucht eine Checkliste und Absprache im Team zum Vorgehen bei sexueller Belästigung.

Blick auf verschiedene Ebenen



4. Profession

Mitarbeitende in Betreuung und in Pflege sind Fachpersonen

- Umgang mit Nähe und Distanz, Intimpflege etc. ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung.
- Vermittlung von Körperwissen und Wissen über den Zusammenhang von Sexualität und Betreuung / Pflege.
- Sorgen dafür, dass Menschen mit Pflegbedarf ihre Privatsphäre schützen können.
- Sexualbezogene Aufklärung und Beratung z. B. nach Beeinträchtigungen, Operationen, Erkrankungen, Medikamente.
- Für sexualfreundliche Umgebung sorgen.
- Sexuelle Bedürfnisse der Klienten erkennen.

Schutz der zu Betreuenden

- Fürsorge
- Information
- Privatsphäre
- Intimsphäre
- Grenzen respektieren
- Hilfsmittel und Angebote

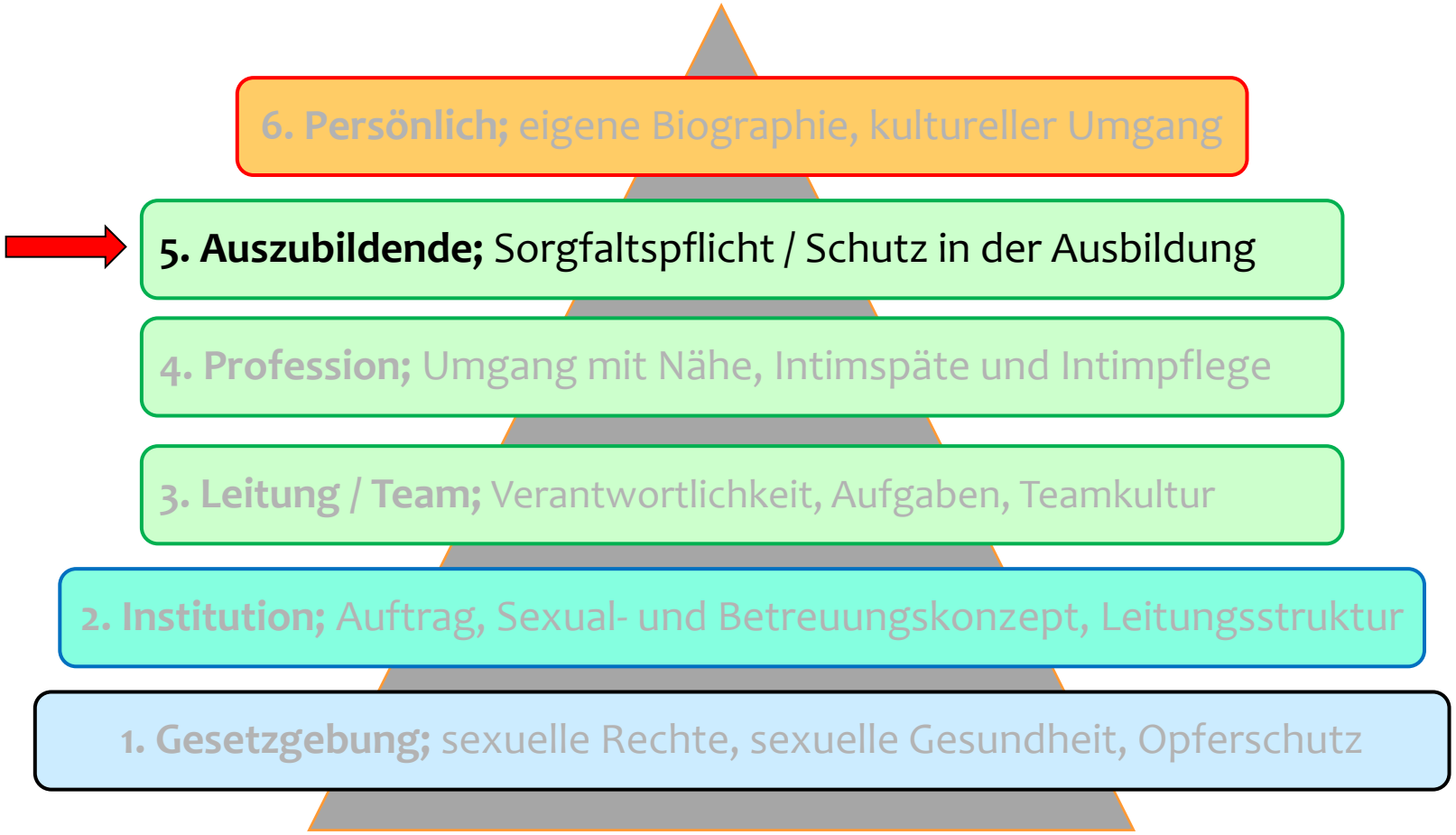
Schutz der Betreuenden / Pflegenden und der Lernenden

Pflege ist intimer als intim.

Die Pflegenden bekommen alles «hautnah» mit.

- Innere und äussere Ansprüche bewusst machen
- Ich-Stärkung
- Eine professionelle Haltung entwickeln
- Versachlichen von emotional schwierigen Situationen
- Auf Rollentrennung achten
- Fallbesprechung, kritische Reflexion
- Hilfsangebote

Blick auf verschiedene Ebenen



Auszubildende / Lernende

Ziele

Die Auszubildenden sollen befähigt werden, die beruflichen Probleme im Umgang mit «sexuell assoziierten Pflegehandlungen» und im «Umgang mit sexuell auffälligen Pflegebedürftigen» realitätsgerecht und unter Berücksichtigung der normativen Grenzziehung zwischen Sexualität und Pflege zu bewältigen.

Sorgfaltspflicht, Verantwortung

- Führsorgepflicht des Lehrbetriebs
- Empathische Haltung gegenüber der Lernenden
- Entwicklungsstand der Jugendlichen im Auge behalten.
- Schrittweisen Erwerb von Handlungskompetenzen und Kenntnisse für das Thema Sexualität und Pflege.
- Hat die Lernende Schwierigkeiten (z.B. Ekel oder Schamgefühle, Schuldgefühle...) mit dem Thema soll Unterstützung angeboten werden.

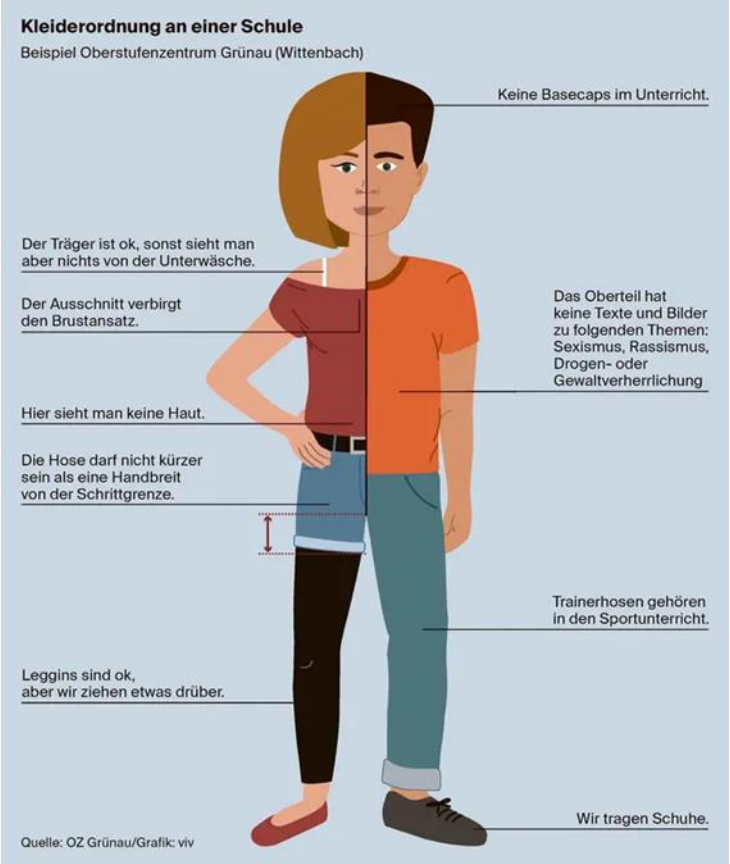
Ausbilderinnen

- Kennen den Bildungsplan im Detail
- Verfügen über fundiertes Wissen
- Eigene Werte und Moralvorstellungen überprüfen.
- Forschungsergebnisse mit einbeziehen
- Situationsbezogener und erfahrungsbezogener Unterricht

Recht auf Bildung auch zu sexueller Bildung im Beruf

- Zugang zu Menschenrechtsbildung
- Wissensvermittlung
- Gesundheitsförderung
- Persönlichkeitsstärkung
- Selbstbestimmung fördern
- Einfühlsame, respektvolle, fachkundliche Begleitung und Auseinandersetzung mit dem Thema
- Prävention

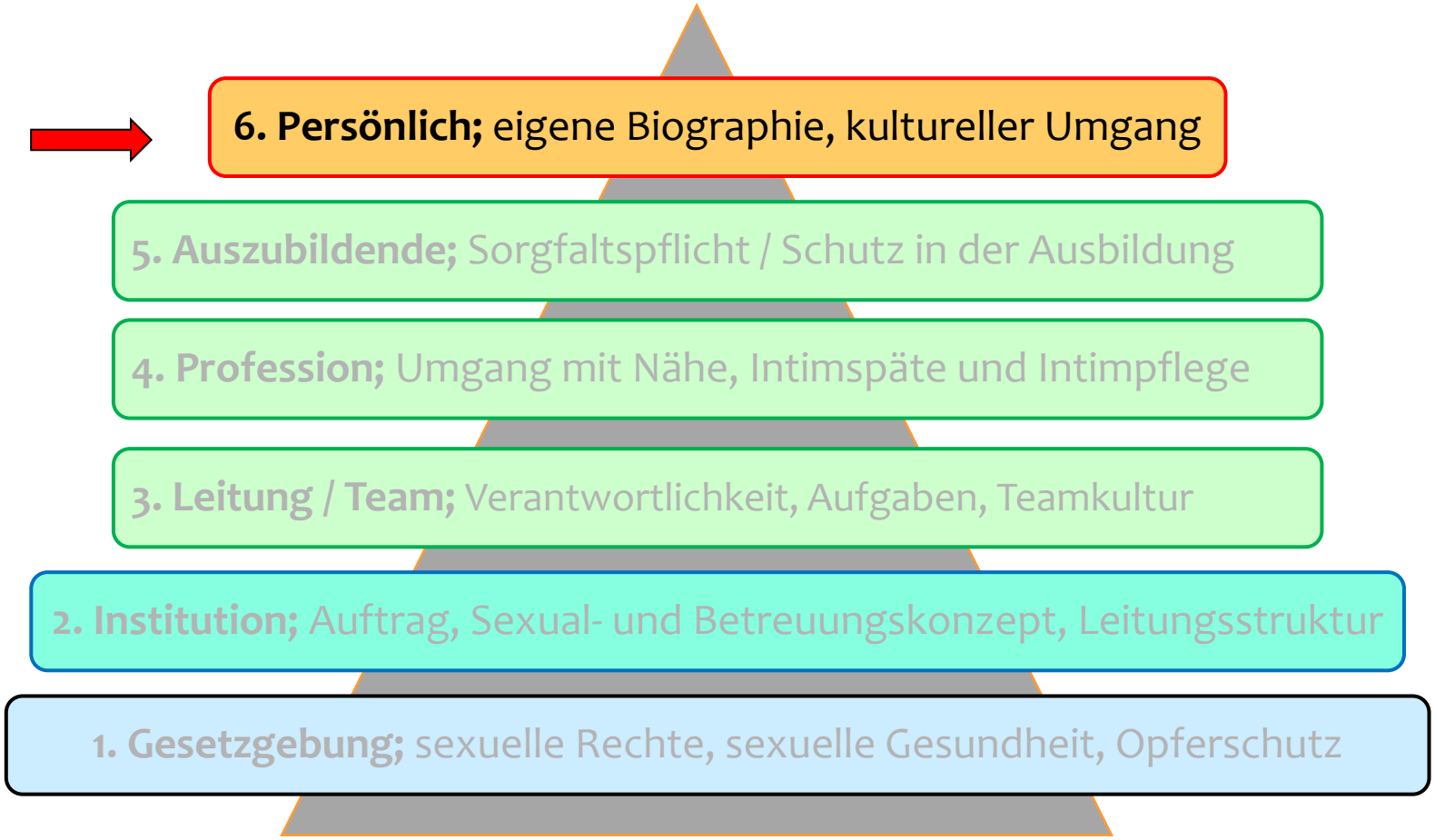
Wenn Diskussionen zum outfit von Lernenden führen



… und die Liebe?

- Sexuelle Liebes-Beziehungen zwischen einer Person, die Ausbildungsaufgaben übernimmt und einer/einem Lernenden unter 18 Jahre sind verboten. (Abhängigkeitsverhältnis)
- Wie sind Liebesbeziehungen zwischen Angestellten grundsätzlich geregelt?

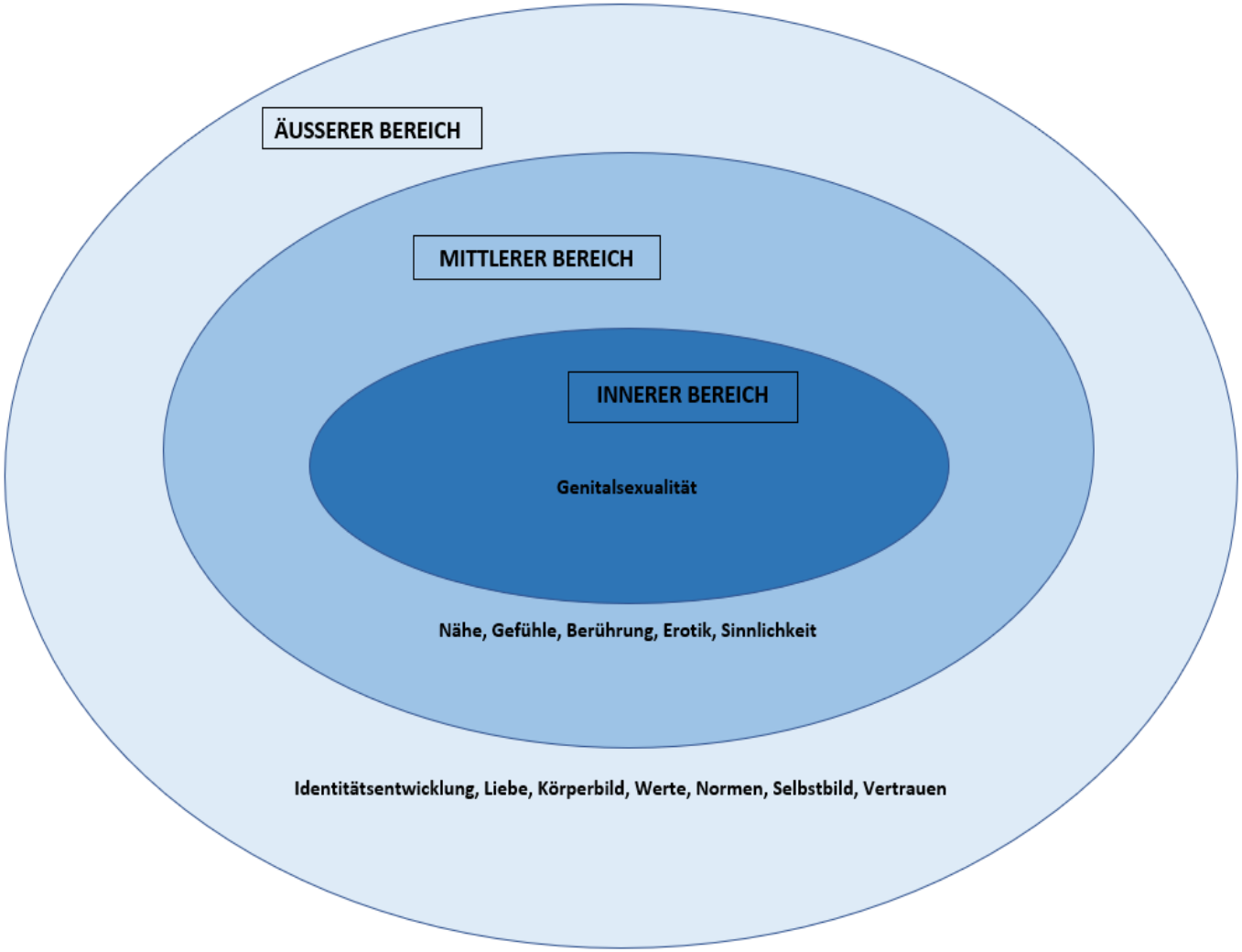
Blick auf verschiedene Ebenen



6. Persönlich – auch für Lernende

Definition von Sexualität

Drei-Stufen-Modell von Sexualität basierend auf Sporken



Rucksack

Jeder Mensch trägt einen «Rucksack» zu Sexualität mit sich. Gefüllt mit glänzenden Kristallen, dornigen Stauden, traumhaften Pflanzen, schweren Steinen und unbekannten Materialien.

Sexualität wird geprägt durch…

… Ort und Zeit

- In welcher Kultur, in welchem Land und mit welcher Religion sind wir aufgewachsen?
- In welcher Zeit wurden wir geboren?

… Familie, Schule und Begegnungen

- Umgang der Familie mit den Themen Liebe und Sexualität.
- Sexualpädagogik in der Schule.
- Gute und weniger gute Begegnungen

Kommunikation zu sexuellen Themen

Wir leben in einer Kultur der sexuellen Sprachlosigkeit mit unzähligen Metaphern und wenigen, schönen und achtungsvollen Begriffen zu Sex.

Über Sexualität zu sprechen ist lernbar.

Unterstützung holen

Sprechen Sie mit

- Ihrer/m Partner*in
- Freund*innen
- Arbeitsklolleg*innen
- Nachbar*innen
- Verwandten

Kontaktieren Sie

- Eine Fachstelle
- Eine psychologische oder psychiatrische Fachperson
- Foren auf socialmedia

Eigene sexuelle Biografie

Für einen professionellen Umgang zum Thema Sexualität ist eine kritische, liebevolle und achtsame Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität hilfreich. Doch…

Respektieren Sie auch ihre eigenen Grenzen

……es braucht persönliche Motivation und den richtigen Zeitpunkt um den Rucksack zu leeren und neu zu ordnen.

Respektieren Sie auch Ihre Grenzen!

Möge Ihr Rucksack…

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

«… oft sind es eben diese scheinbaren Kleinigkeiten, die in der Pflege und Betreuung in Bezug auf Sexualität Grosses bewirken können.»